

# Der von Tuten und Blasen Ahnung hat

Nur dieses Mal ahnte Nachtwächter Heinz Wellmann nicht, dass sich zu seiner Führung gar kein Kegelclub angemeldet hatte

Elisabeth Hanf

Rees. Nachtwächter Heinz Wellmann tritt ungeduldig von einem Bein aufs andere. Bernd Weiß und sein Kegelclub aus dem Ruhrgebiet lassen auf sich warten. An der Pumpe auf dem Gustav-Adolf-Platz soll die Gruppe zum Nachtwächter stoßen. Plötzlich vernimmt er leises Geklapper. Da steht kein Kegelclub vor dem Meister der Deutschen Gilde der Nachtwächter, Türmer und Figuren, ein gerüsteter Söldner schaut um die Ecke, gefolgt von einer illustren Truppe, allesamt mittelalterlich gewandt.

## Einlass gewährt

Gerade haben sie ein Visum erhalten, um in der Stadt Einlass gewährt zu kommen, es sind Westfalen gar. Aus Bocholt kommen sie und gehen dort dem gar nicht ehrbaren Beruf der Nachtwächter nach. Sie wollen ihrem Chef ihre Aufwartung machen, der im März diesen Jahres einstimmig zum Meister gewählt wurde, und sich natürlich von ihm durch das mittelalterliche Rees führen lassen. Bevor es zum großen Gelage geht.

Gar sprachlos hat der unerwartete Besuch den Nachtwächter gemacht. Stehen vor ihm der Magister Speculatus, Besserwisser und Quacksal-



Nachtwächter Heinz Wellmann (M.) erwartete einen Kegelclub. In Wirklichkeit kamen als Überraschung Bocholter Nachtwächter. Foto: Holzbach

ber Frank Telaar, die Geschichtenerzählerin Brigitte Möller, Ida, des Nachtwächters Weib und weitere muntere Gesellen und Gesindel. Sie alle wollen dem Meister der Gilde danken, der sich unermüdlich deutschlandweit für das Nachtwächtertum einsetzt.

Die Bocholter hatten Heinz Wellmann kürzlich, um jeglichen Verdacht abzuwenden,

zum monatlichen Treffen des Nachtwächterstammtisches eingeladen. Der Reeser musste absagen, schließlich hatte er gerade Jana Kelputt vom Kulturamt eine Stadtführung zugesagt. Sie war eingeweiht und hatte die Buchung für „den Kegelclub“ vorgenommen. Auch Ehefrau Heidi Wellmann war eingeweiht, damit ihr Mann nicht plötzlich

den Termin tauscht. Denn damals wie heute versehen in Rees zwei Nachtwächter ihren Dienst.

Von der Überraschung erholt hat sich der Nachtwächter erst, als kleine Zinnbecher die Runde machten und zum Ruf „All voll“ die Kehle geölt wurde. Das war auch nötig, denn wer vor seinesgleichen den Gesang anstimmt, der soll-

te „von Tuten und Blasen Ahnung haben“, sprach Wellmann, bevor er ins Horn blies.

Nur einer Eigenschaft blieb er schuldig. Als Nachtwächter ist man hellhörig, weiß, was hinter verschlossenen Türen in den Häusern geschieht. Nur vom westfälischen Besuch hatte er nichts Läuten gehört. Selbst die Jounalie hielt dicht.